
1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. ALFRED ANDERSCH: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14

Der deutsche Vorkriegsfaschismus 14

Kommunistenverfolgung 14

Verfolgung jüdischer Menschen 15

Euthanasie 17

„Entkonfessionalisierung des öffentlichen Lebens“ 19

Diffamierung und Ausgrenzung von Künstlern der Moderne 20

Die deutsche Literaturszene in den 1950er Jahren 24

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 26

Sansibar im Kontext von Anderschs bisherigem Schaffen 26

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 29

3.1 Entstehung und Quellen 29

3.2 Inhaltsangabe 32

3.3 Aufbau 48

Die Textoberfläche 48

Das erzählte Geschehen 49

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	52
Gregor	54
Helander	57
Judith Levin	60
Der Junge	63
Heinrich Knudsen	65
Bertha Knudsen	68
Der Wirt des „Wappen von Wismar“	68
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	70
3.6 Stil und Sprache	73
Die Sprache Alfred Anderschs	73
Sprachliche Mittel	77
Dynamik des Erzählens: Motive und ihre Wiederholungen	78
Intertextualität	86
Erzähltheorie und Erzählverhalten	87
<i>story</i> und <i>plot</i> in der Literaturwissenschaft	91
<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> – Roman und Drama?	92
3.7 Interpretationsansätze	94
Leben in einem ideologisch-repressiven System	94
Zurückgewinnen der Selbstbestimmung	99

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 103

<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> in der Literatur- wissenschaft	105
<i>Sansibar oder der letzte Grund</i> im 21. Jahrhundert	107

5. MATERIALIEN 109

Die innenpolitischen Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland in den 1950er Jahren _____ 109

Alfred Andersch und die *Littérature engagée* _____ 111

Äußerungen Alfred Anderschs _____ 113

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 114

LITERATUR 131

STICHWORTVERZEICHNIS 135

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Alfred Anderschs Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Alfred Andersch wurde **am 4. Februar 1914 in München geboren** und **starb am 21. Februar 1980 in Berzona/Schweiz**. Er lebte in Hamburg und München, bevor er 1958 ins Tessin übersiedelte.
- ⇒ S. 14 ff. → Die Romanhandlung ist vor dem Hintergrund des **deutschen Vorkriegsfaschismus** zu verorten.
- ⇒ S. 26 ff. → *Sansibar oder der letzte Grund* ist **1957 erschienen**. Auf sich aufmerksam machte Andersch mit der 1954 publizierte Erzählung *Die Kirschen der Freiheit*.
→ *Sansibar oder der letzte Grund* ist literaturgeschichtlich der **deutschen Nachkriegsliteratur** zuzuordnen. Diese wiederum ist in den Kontext der literarischen Moderne einzuordnen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

Sansibar oder der letzte Grund – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 29 ff. Zu *Sansibar oder der letzte Grund* wurde Andersch angeregt durch den **Kauf von Skulpturen Ernst Barlachs durch Hermann Reemstma** sowie durch die **Verfolgung seiner ersten Frau und deren Mutter** durch die Nationalsozialisten.
1955: Andersch beginnt mit der Niederschrift des Romans *Sansibar oder der letzte Grund*.
1957: Publikation des Romans beim Walter-Verlag in Olten

2.1 Biografie



Alfred Andersch
1914–1980
© akg images –
Keystone

2. ALFRED ANDERSCH: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1914	München	Alfred Andersch wird am 4. Februar als zweites Kind des Offiziers Alfred Andersch und seiner Frau Hedwig geboren.	
1924	München	Besuch des Wittelsbacher-Gymnasiums, das er 1928 wegen schlechter Leistungen verlassen muss.	10
1928	München	Beginn einer Buchhändlerlehre beim WEGA-Verlag. Lektüre sozialkritischer Literatur.	14
1929	München	Tod des Vaters.	15
1930		Eintritt in den kommunistischen Jugendverband KJV.	16
1931	München	Abschluss der Ausbildung, im Anschluss daran arbeitslos.	17
1932		Organisationsleiter des Kommunistischen Jugendverbandes Südbayern.	18
1933	München	Verhaftung und dreimonatige Internierung im KZ Dachau. Nach der Haftentlassung stellt Andersch seine politischen Aktivitäten ein. Anstellung bei J. F. Lehmann's Verlagsbuchhandlung.	19
1934		Erste Italienreise. Begegnung mit Angelika Albert.	20
1935		Zweite Italienreise. Hochzeit mit Angelika Albert.	21
1937	Hamburg	Umzug nach Hamburg. Anstellung in der Werbeabteilung der Leonar-Werke.	23

¹ Mit Angabe der wichtigsten Werke mit Jahr der Erstveröffentlichung.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Roman ist im Deutschland des Jahres 1937 verortet, die Handlung vollzieht sich also vor dem Hintergrund des deutschen Vorkriegsfaschismus. Auf folgende politische Realitäten wird im Roman rekuriert:

- Kommunistenverfolgung,
- Verfolgung jüdischer Menschen,
- Euthanasie,
- Entkonnessionalisierung des öffentlichen Lebens,
- Diffamierung und Ausgrenzung von Künstlern der Moderne.

Der deutsche Vorkriegsfaschismus

Am 30. 01. 1933 wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler berufen. Der Ausbreitung der nationalsozialistischen Ideologie war damit Tür und Tor geöffnet. Zwar gab es ein Rechtssystem, allerdings wurde es peu à peu der faschistischen Ideologie angepasst. Deutschland entwickelte sich zu einem rechtsfreien Raum.

Kommunistenverfolgung

Die deutschen Kommunisten waren in der 1919 gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands KPD versammelt. Die KPD gehörte zu den politischen Gegnern der Nationalsozialisten. Diese wiederum ließen die Anhänger der KPD nach der Machtergreifung 1933 verfolgen. Auslöser einer massiven Verhaftungswelle war der Brand des Reichstagsgebäudes in der Nacht vom 27. Februar 1933. Obwohl die Urheberschaft des Brandes nicht eindeutig geklärt werden konnte, beschuldigten Adolf Hitler und Hermann Göring, dem

KPD in
Opposition
zur NSDAP

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken¹⁵ZUSAMMEN-
FASSUNG

Alfred Anderschs literarisches Schaffen ist im Zusammenhang mit ideologischer Vereinnahmung zu sehen. Seine ablehnende Haltung gegenüber Ideologien mit ihrem Absolutheitsanspruch durchzieht sein gesamtes Werk. Exemplarisch für diese Haltung sind die Werke

- *Die Kirschen der Freiheit* (1952),
- *Sansibar oder der letzte Grund* (1957),
- *Efraim* (1967),
- *Winterspelt* (1974),
- *Der Vater eines Mörders* (posthum 1980).

Sansibar im Kontext von Anderschs bisherigem Schaffen

Selbstbestimmung
vs. Ideologie

In *Die Kirschen der Freiheit* von 1952 verarbeitete Andersch auf literarischer Ebene seine Desertion aus der Wehrmacht Hitlers. Für ihn war diese Desertion die individuelle Lösung für ein moralisches Problem, das die deutsche Gesellschaft zu lösen nicht imstande war. Der aus diesem Verhalten zu ziehende Schluss ist offensichtlich: Hätten mehr Menschen Mut zu eigenen, in der Tradition der Selbstbestimmung liegenden Entscheidungen gehabt, die faschistische Ideologie mit ihren Auswirkungen hätte sich nicht etablieren können.

Das Motiv des sich Hinwegsetzens über Rolle und Erwartung und den daraus resultierenden Gewinn an persönlicher Freiheit taucht

15 Jahr der Erstveröffentlichung.

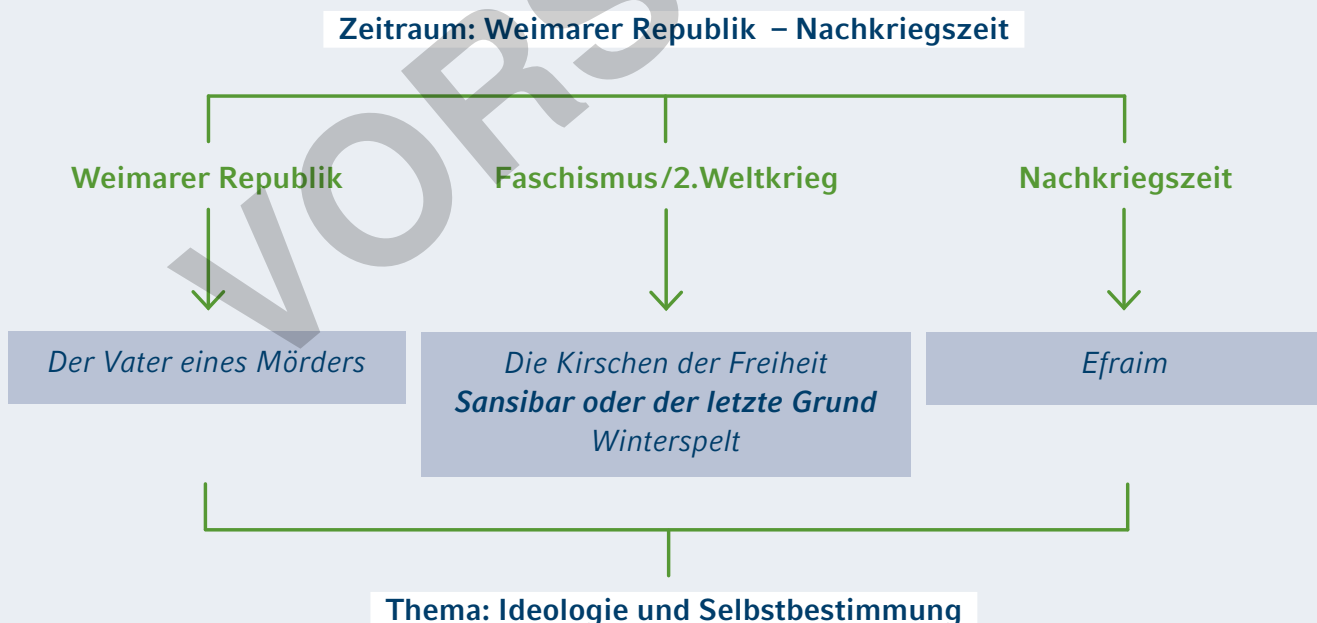
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

Andersch liegt es fern, sich in seiner kritischen Haltung nur auf die faschistische Ideologie festlegen zu lassen, ihm geht es um die Vereinnahmung von Ideologien an sich. Er intendiert die Darstellung eines Entwicklungsprozesses, an dessen Ende das souveräne Individuum mit seiner individuellen Freiheit steht. Die individuelle Freiheit ist für Andersch ein Konzept gegen die ideologische Vereinnahmung.

Verweis auf den
Existenzialismus

Mit dem Konzept der individuellen Freiheit verweist er auf die Philosophie des Existenzialismus. Auf sie wird im Kapitel 5, Materialien, eingegangen.

Angesichts der eng begrenzten Thematik Anderschs kann auf eine Differenzierung in Früh-, Haupt- und Spätwerk verzichtet werden. Vielmehr bietet sich eine zeitgeschichtliche Einbettung der wichtigsten Romane an:



3.2 Inhaltsangabe

Helander wird von nationalsozialistischen Funktionären aufgesucht. Nachdem er einen von ihnen erschießt, wird er selbst getötet.

1. Kapitel: Der Junge

Der Junge
imaginiert
eine Flucht

Unter einer Weide sitzend liest der Junge *Die Abenteuer des Huckleberry Finn* von Mark Twain. Er imaginiert eine gefährliche Bootsfahrt auf dem Mississippi, denkt an seinen Vater und stellt sich eine Flucht über die offene See vor.

2. Kapitel: Gregor

Gregor denkt an
eine Flucht nach
Schweden

Gregor ist auf dem Weg nach Rerik. Er imaginiert aus Kiefern, einer Straße und dem am Meer liegenden Ort eine Art Theaterbühne. Er setzt sich jedoch schnell von dieser Vorstellung ab. Er erwägt eine Flucht nach Schweden und realisiert, dass er dabei von Menschen abhängig sein wird.

3. Kapitel: Der Junge

Der Junge
bedauert,
dass Rerik ihm
nichts bietet

Der Junge spinnt seinen Fluchtgedanken weiter und wägt ab, ob er in die Wälder gehen oder Rerik über das Meer verlassen soll. Er bevorzugt die See und bedauert, dass in Rerik nichts los ist.

4. Kapitel: Helander

Helander will die
Skulptur retten

Helander sitzt deprimiert in seinem Arbeitszimmer und denkt über die Rettung der Skulptur nach. Schließlich macht er sich trotz Schmerzen in seinem Amputationsstumpf auf, um Knudsen um Unterstützung zu bitten. Er realisiert sein Sehnen nach einem Zeichen Gottes.

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Relevante Nebenfiguren sind

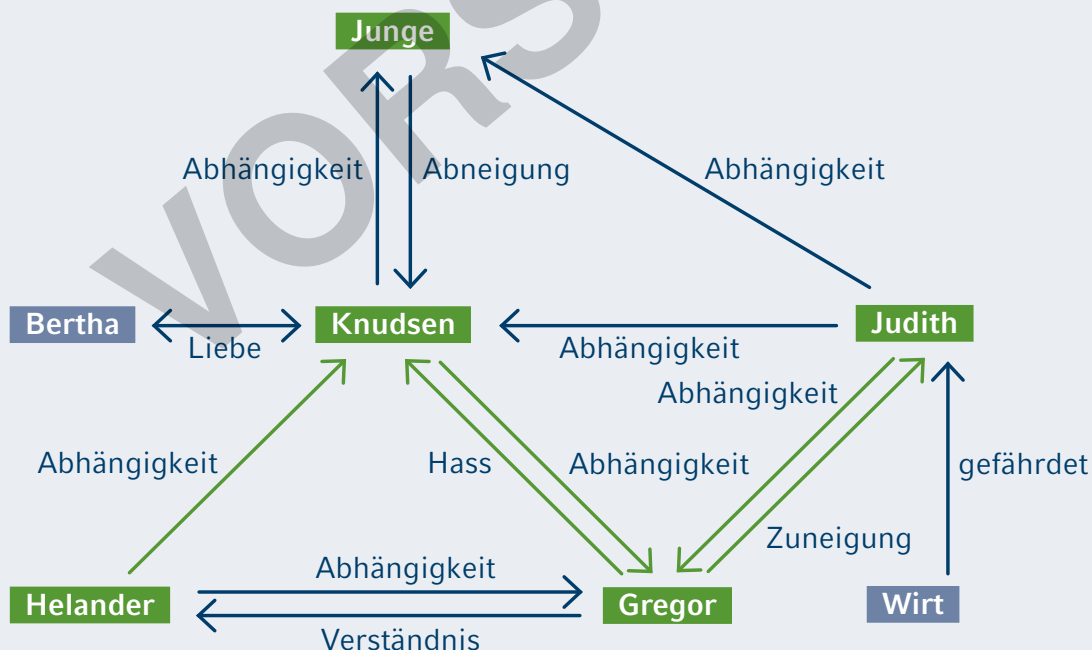
Bertha Knudsen:

- Ehefrau Heinrich Knudsens,
- psychisch krank.

Der Wirt des „Wappen von Wismar“:

- bigott,
- für Judith Levin gefährlich.

Die Protagonisten agieren in einem Netz von Abhängigkeit:

DIE PERSONEN UND IHRE BEZIEHUNGEN ZUEINANDER

Übrige Personen:

Dr. Frerking, Fischer aus Rerik, Küster Paulsen, Mutter des Jungen, schwedische Seeleute, Haushälterin Helanders, Gestapo-Beamte, Brägevoltd (Kommunist aus Rostock).

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 7	Huckleberry Finn	einer der Protagonisten des Romans <i>Die Abenteuer des Huckleberry Finn</i> von Mark Twain
S. 8	Ultramarin	ein Blauton
S. 15	Patience	ein Kartenspiel
S. 25	Moräne	Erd- und Gesteinsmaterial, das sich nach dem Abschmelzen eines Gletschers abgelagert hat
S. 25	Wedding	Stadtteil im Berliner Bezirk Mitte
S. 26	Siemensstadt	Ortsteil des Berliner Bezirks Spandau
S. 29	Darß	eine Ostseehalbinsel
S. 29	Moen	eine dänische Insel
S. 32	Verdun	eine Stadt in Frankreich, die im Ersten Weltkrieg Schauplatz einer für Deutschland und Frankreich verlustreichen Schlacht war
S. 32	Probst	kirchlicher Würdenträger
S. 32	Skillinge	Ort an der Südküste Schwedens
S. 34	Vierung	ein quadratischer oder rechteckiger Raum, der durch die Kreuzung von Lang- und Querhaus einer Kirche entsteht.
S. 39	Baedeker	Kulturreiseführer
S. 44	Tenne	Dreschplatz
S. 48	Papirossi	russische Zigarette
S. 49	Iwan Weliki	ein Glockenturm auf dem Moskauer Kremlgelände
S. 56	Steamer	Dampfschiff
S. 56	Oranienburg	Kreisstadt in Brandenburg, 1933 war dort ein KZ errichtet worden

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

In *Sansibar oder der letzte Grund* finden sich:

- eine klare, nüchterne Erzáhlersprache,
- das Fehlen von die wörtliche Rede anzeigenden Satzzeichen,
- eine individuell geprágte Figurensprache,
- Anleihen aus der seemännischen Terminologie,
- eine faschistisch überprágte Sprache,
- überwiegend chronologisches Erzählen (ein Erzählen in der Reihenfolge der Ereignisse),
- Motivwiederholungen mit verknüpfender Funktion,
- Intertextualität (Verbindungen zu anderen, älteren Texten, die nicht verändert werden),
- wechselndes Erzählverhalten.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Sprache Alfred Anderschs

Alfred Andersch erzählt mit einer nüchternen, schmucklosen Sprache, die in ihrer Kargheit sehr eindrücklich ist. Diese Eindrücklichkeit lässt den Leser eine Stimmung evozieren, die mit der düsteren Grundstimmung des Romans korrespondiert. Die am Horizont auftauchende Stadt wird von Andersch wie folgt beschrieben: „Sie war nichts als ein dunkler, schieferfarbener Strich, aus dem die Türme aufwuchsen.“ (S. 25) In der Literaturwissenschaft symbolisieren Türme u. a. Gefährdung. Mit diesem Wissen kann man diese Textsequenz durchaus als Ausdruck von einer zu erwartenden Bedrohung interpretieren, jedenfalls scheint die Stadt wenig einladend zu sein. Die Schilderung des Georgen-Kirchplatzes ist ein weiteres Beispiel für die Evokation einer düster-deprimierenden Stimmung:

Nüchterne
schmucklose
Sprache



Aufgabe 3 ***

Erläutern Sie die Rolle der modernen Erzählverfahren erlebte Rede und innerer Monolog in *Sansibar oder der letzte Grund*.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Um diese Fragestellung angemessen zu beantworten, soll zunächst auf der Grundlage aktueller Forschungen die literarische Moderne literaturwissenschaftlich eingeordnet und ihre Themen vorgestellt werden. Anschließend soll die Einbettung der Erzählverfahren erlebte Rede und innerer Monolog in den Kontext der literarischen Moderne erfolgen, um dann deren Funktion und Wirkungsintention in *Sansibar oder der letzte Grund* darzustellen.

Der Epochenbegriff der Moderne ist auf der Grundlage neuer literaturwissenschaftlicher Forschung genauer definiert worden. Bis in die achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts war die Begriffsbestimmung der Moderne unpräzise und ihre Datierung nicht verbindlich festgelegt, doch spätestens mit Beginn der Postmoderne ging diese Unverbindlichkeit verloren. Bis in die neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde in der literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Moderne vor allem die Wende zum 20. Jahrhundert als Referenzpunkt betrachtet. Die Jahrhundertwende als moderne Epoche subsumiert hierbei literarische Strömungen wie Naturalismus, Impressionismus oder Expressionismus. Im Zuge aktueller Forschungen setzt der Literaturwissenschaftler Silvio Vietta einen neuen Referenzpunkt, der die Ereignisse der Französischen Revolution von 1789 markiert. Die von diesem geschichtlichen Ereignis ausgehenden Erschütterungen initiierten nach Vietta die literarische Moderne als kritische

Die Moderne in der literaturwissenschaftlichen Forschung